

Haushaltsrede der SPD Fraktion 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeinde,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in seiner Rede zum Haushalt 2014, sprach der 1. Bürgermeister Stefan Rottmann vom Jahr der Baustellen. Unaufschiebbares musste in Angriff genommen werden und wird auch in 2015 den Gemeinderat und die Bauverwaltung in einem sehr hohen Maß beschäftigen.

Die Haushaltsberatungen für dieses Jahr haben sich im Haupt- und Finanzausschuss seit Oktober 2014 hingezogen und wurden dann immer wieder in den Gemeinderat verlegt.

Da braucht man sich nicht wundern, wenn dann die Gemeinderatssitzungen bis 23.45 Uhr dauern. Andere auch wichtige Themen bleiben unbehandelt und werden vertagt. Unerklärlich ist jedoch, dass man dann immer noch zu keiner Einigung bereit ist.

Die vielen unaufschiebbaren Aufgaben, werden die Gesamtgemeinde Schonungen an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten bringen.

Wie vom 1. Bürgermeister Stefan Rottmann und der Kämmerin Frau Pfrang seit langem gefordert, sind wir gezwungen die Möglichkeiten der Einnahmen für die Gemeinde Schonungen zu erhöhen.

Zitat: „Die Erhöhung der Einnahmen steht immer im Rang der Einnahmenbeschaffung vor den Kreditaufnahmen“.

Der 1. Bürgermeister und die SPD Fraktion haben deshalb die Erhöhung der Grundsteuer A und B gefordert und in den Haushaltsberatungen dem Vorschlag der Freien Wähler zugestimmt.

Wir wissen wie hoch wir die Bürgerinnen und Bürger der Gesamtgemeinde Schonungen und uns selbst gerade jetzt im Hinblick auf Kanalgänzungsbeiträge damit belasten.

Obwohl sich die Einnahmen, dem von der CSU Fraktion geforderten Verkauf von Teilen des Gemeindewaldes sehr verlockend darstellen, stimmen wir nicht zu.

Denn wenn wir einmal damit beginnen, werden wir in den nächsten Jahren Scheibchenweise unseren Wald an Investoren verkaufen, weil uns das Geld durch die hohe Schuldenlast für die Erfüllung unserer Pflichtaufgaben noch sehr lange fehlen wird.

Wir wollen einen Nachhaltig bewirtschafteten Wald, der für alle Bürgerinnen und Bürger einen sehr großen Erholungswert hat und unsere Gemeinde Einzigartig macht.

Der Forstbetrieb der Gemeinde Schonungen erwirtschaftet Gewinne die in den nächsten Jahren sicherlich noch zu erhöhen sind.

Unsere Sorge gilt aber auch den Mitarbeitern im Forstbetrieb, die hier ihren langjährigen Arbeitsplatz haben und damit ihre Familien ernähren wollen.

Wer will bei einem Verkauf die Entscheidung treffen wer zu entlassen wäre?

Denn für eine kleinere Waldfläche, würden lt. Stellenplan ja weniger Forstarbeiter benötigt.

Und wie war das noch mit dem Reichelshof? Um noch einmal in die Vergangenheit der CSU zu blicken:

„ Ein Stück Heimat verkauft man nicht“

Trotzdem werden wir uns von maroden Gemeindeimmobilien trennen, deren Unterhalt und Instandsetzung von der Gemeinde nicht zu stemmen ist.

Wir brauchen unsere Feuerwehren auch in den Ortsteilen und werden diese mit Gerätschaften und modernen Fahrzeugen weiter ausstatten, damit sie einsatzfähig bleiben.

Es wird weiter das für unser Dorfleben so wichtige Vereinsleben gefördert und Kulturarbeit unterstützt.

Ein Verkehrskonzept für die stark überlastete Bachstraße in Schonungen und anderen Teilen in der Großgemeinde muss erstellt und umgesetzt werden.

Der Bau der neuen Grundschule am neuen Schulzentrum Schonungen soll vorrangig behandelt werden.
Die Turnhalle und das Schwimmbad an der Realschule sind Eigentum der Gemeinde Schonungen. Dort sind erhebliche Schäden festzustellen, deren Sanierung bis zu einer Fertigstellung der neuen Grundschule unbedingt abgeschlossen sein muss.
Es macht keinen Sinn zwei sanierungsbedürftige Turnhallen in der Gemeinde zu unterhalten.
Für die gesamte alte Grundschulanlage werden sich sicherlich Investoren finden, die dort modernen Wohnraum für viele schaffen.

Wir müssen versäumtes aufholen. „Eigentum verpflichtet“

Wir haben auch eine Unterhaltspflicht für Denkmäler und Bildstöcke.
Spielplätze, Brücken, Kanäle, Straßen, Friedhöfe, Straßenbeleuchtungen usw. müssen erhalten bzw. Neu errichtet werden.
Zur Entlastung künftiger Generationen, ist es wichtig die Neuverschuldung nicht ausufern zu lassen. Gleichzeitig holen uns frühere tilgungsfreigestellte Darlehensaufnahmen von 2010 heute ein und müssen getilgt werden.
Unsere Gewerbegebiete Abersfeld und Löffelsterz sind fast voll.
Es ist unumgänglich neue Baugebiete zu schaffen, um den vielen Zuzugswilligen eine Möglichkeit der Ansiedlung in der Gemeinde Schonungen zu bieten, denn unsere Infrastruktur ist dafür sehr gut.
Wir haben zB Einkaufsmärkte, Schulen, Schwimmbad, Maintalradweg, Busanbindung, Bundesstraßen, Vereine, Ärzte, Apotheke und Bahnhofpunkt um nur einiges zu nennen.
Der Bahnhofpunkt, ein im Gemeinderat und in der Bevölkerung lange diskutiertes Projekt, braucht sein Umfeld.
Ein jetzt festzustellendes chaotisches Parken von Kraftfahrzeugen und Abstellen von Fahrrädern muss geordnet werden.

„Wir werden Schulden tilgen um Zinsen zu sparen“.

Alleine diese wenigen Aufzählungen unseres Finanzplanes für die Gemeinde Schonungen, rechtfertigt in unseren Augen die massive Grundsteuererhöhung A und B.
Wir wollen keinen Nachtragshaushalt, der dann eine weitere Grundsteuererhöhung beinhalten wird, weil man irgendwann feststellt, dass eben die von der CSU geforderte geringere Erhöhung der Hebesätze nicht ausreicht.
Wer diesem Haushalt auf Grund dieser Grundsteuererhöhung nicht zustimmt, der verschiebt unsere Schulden auf seine Kinder und Kindeskinde und muss sich dann vor der nächsten Generation rechtfertigen.
Die SPD Fraktion stimmt dem ausgearbeiteten Haushalt 2015, dem Finanz- und Stellenplan zu.
Im Namen der SPD Fraktion bedanke ich mich für die Gute und sicherlich nicht leichte Arbeit der Kämmerin Frau Pfrang.
Bei der Amtsleiterin Frau Waldhäuser die immer mit ihrer Erfahrung und ihrem erstaunlichem Fachwissen zur Seite steht und bei unserem 1. Bürgermeister Stefan Rottmann der unsere Gemeinde vorausschauend und erfolgreich in die Zukunft führt.
Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

Jürgen Geist
Fraktionssprecher der SPD